# Nachlassende Teuerung in der Stadt Zürich

Entwicklung des Zürcher Index der Konsumentenpreise im Jahre 1968

## Allgemeiner Indexverlauf 1968

Die verlangsamte Steigerung des Privatkonsums und die verschärfte Konkurrenz im Detailhandel haben wesentlich dazu beigetragen, dass sich – trotz allgemeiner Konjunkturbelebung – im Jahre 1968 der Preisauftrieb merklich abschwächte. Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich nach den eidgenössischen Verständigungsgrundlagen von 1966 auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise, der die Preisentwicklung wichtiger Verbrauchsgüter nach ihrer Bedeutung für Arbeiter- und Angestelltenhaushaltungen wiedergibt, erreichte Ende Dezember 1968 den Stand von 107,5 Punkten und war somit um 2,5 Prozent höher als Ende Dezember 1967. In Anbetracht dessen, dass die jährliche Teuerungsrate (Indexanstieg von Dezember des Vorjahres bis Dezember des Berichtsjahres) 1965 4,4 Prozent, 1966 4,2 Prozent und 1967 3,5 Prozent betragen hatte, ergab sich im Jahre 1968 ein deutliches Nachlassen der Teuerung in der Stadt Zürich. Anderseits ist zu berücksichtigen, dass im durchschnittlichen Preisniveau von Dezember 1967 noch die Preissteigerungen nachwirkten, die durch den im Juni 1967 ausgebrochenen Nahostkonflikt ausgelöst worden waren. Ohne ihren Einfluss wäre der Stand des Zürcher Index der Konsumentenpreise im Dezember 1967 bestimmt niedriger gewesen, so dass der Indexanstieg von Dezember 1967 auf Dezember 1968 grösser ausgefallen wäre. Dies wird auch dadurch bestätigt, dass – wie aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich – die Monatszuwachsraten 1968 sich gegenüber 1967 in den Monaten deutlich abgeflacht haben, die auf den Ausbruch der Nahostkrise Anfang Sommer 1967 folgten und in denen der durch diese bedingte Preisauftrieb am intensivsten war.
Die Indexentwicklung im Laufe des Berichtsjahres war eher ungleichmässig. Von Februar auf März und von Juni auf Juli ergaben sich hauptsächlich saisonbedingte Indexrückgänge, in allen übrigen Monaten wurde eine Indexerhöhung registriert. Den grössten Anstieg, 0,8 Prozent, verzeichnete 1968 der Zürcher Index der Konsumentenpreise von Oktober auf November, was vor allem auf der kumulierten Auswirkung der Neuberechnung des Mietpreisindex und der auf 1. November erfolgten Erhöhung der SBB-Tarife für den Personenverkehr beruht. Die Ungleichmässigkeit der Indexbewegung ist nebst saisonalen und allgemein ökonomischen Einflüssen auch durch die Erhebungstechnik bedingt. Obwohl nämlich der Totalindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet wird, werden von den Bedarfsgruppen nur die Gruppen Nahrungsmittel sowie Heizung und Beleuchtung regelmässig jeden Monat erhoben. Die übrigen Teilindizes werden – abgesehen von der vierteljährlichen Indexziffer für Bekleidung – nur halbjährlich neu berechnet. Somit hat der Index die Tendenz, in jenen Monaten mehr zu steigen, in denen die Neuberechnung von mehreren Gruppenindizes zusammentrifft.

## Entwicklung des Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Monaten 1968

| Monat | Nahrungsmittel | Getränke u. Tabakwaren | Bekleidung | Miete | Heizung und Beleuchtung | Haushalteinrichtg. u.-unterh. | Verkehr | Körper- u. Gesundh.-pflege | Bildung u. Unterhaltung | Totalindex |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Quoten[1] | 31 | 5 | 13 | 17 | 6 | 7 | 9 | 7 | 5 | 100 |
| | Vorjahresmonat = 100 | | | | | | | | | |
| Januar | 101,2 | * | 101,3 | * | 107,8 | * | 104,4 | * | 101,6 | 103,1 |
| Februar | 102,2 | 103,5 | * | * | 108,7 | * | 104,4 | * | 102,3 | 103,5 |
| März | 101,3 | * | 100,4 | * | 107,2 | 99,3 | 104,4 | 103,5 | * | 103,0 |
| April | 100,7 | * | * | * | 106,6 | 99,6 | 108,6 | 103,5 | * | 103,1 |
| Mai | 99,3 | 103,3 | * | 106,6 | 106,7 | * | 108,0 | * | 102,3 | 102,6 |
| Juni | 98,5 | * | 100,3 | * | 103,0 | * | 107,7 | * | * | 102,0 |
| Juli | 98,2 | * | * | * | 96,9 | * | 106,4 | * | * | 101,4 |
| August | 97,8 | 100,7 | * | * | 96,2 | * | 106,4 | 106,0 | 102,2 | 101,3 |
| September | 99,2 | * | 100,0 | * | 97,2 | 99,8 | 106,4 | 106,1 | * | 101,8 |
| Oktober | 100,9 | * | * | * | 99,4 | 99,6 | 106,4 | 104,2 | 102,3 | 102,4 |
| November | 100,8 | 100,7 | * | 106,4 | 100,1 | * | 106,7 | * | 102,4 | 102,4 |
| Dezember | 101,0 | * | 99,8 | * | 99,8 | * | 106,3 | * | * | 102,5 |
| | Vormonat = 100 | | | | | | | | | |
| Januar | 100,4 | * | * | * | 101,2 | * | 100,1 | * | 101,0 | 100,3 |
| Februar | 100,1 | 100,2 | * | * | 100,1 | * | 100,0 | * | 101,3 | 100,1 |
| März | 99,3 | * | 99,9 | * | 97,0 | 99,6 | 99,9 | 100,5 | * | 99,6 |
| April | 99,4 | * | * | * | 97,7 | 100,0 | 104,0 | 100,0 | * | 100,0 |
| Mai | 99,3 | 100,1 | * | 103,9 | 97,8 | * | 100,1 | * | 100,1 | 100,4 |
| Juni | 100,4 | * | 99,9 | * | 101,2 | * | 100,0 | * | * | 100,2 |
| Juli | 99,4 | * | * | * | 100,8 | * | 100,1 | * | * | 99,8 |
| August | 100,3 | 100,3 | * | * | 99,2 | * | 100,0 | 102,4 | 100,0 | 100,3 |
| September | 100,4 | * | 100,0 | * | 100,3 | 100,1 | 100,0 | 101,3 | * | 100,2 |
| Oktober | 101,0 | * | * | * | 102,2 | 99,9 | 100,0 | 100,0 | 99,8 | 100,5 |
| November | 100,5 | 100,1 | * | 102,4 | 101,1 | * | 102,4 | * | 100,2 | 100,8 |
| Dezember | 100,6 | * | 100,0 | * | 101,5 | * | 99,6 | * | * | 100,3 |

[1] Gewicht im Totalindex in Prozent
* Nicht erhoben – Für die im betreffenden Monat nicht erhobenen Bedarfsgruppen wird der letztberechnete Indexstand angenommen

Die stärksten Verteuerungsimpulse gingen im Jahre 1968 – wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich – von den Miepreisen aus, die einen Anstieg des Totalindex um 1,2 Punkte bewirkten. Fast die Hälfte, genau 46 Prozent der ganzen Totalindexerhöhung, ist auf sie zurückzuführen. Erst in grossem Abstand folgt als zweitwichtigster Verteuerungsfaktor des

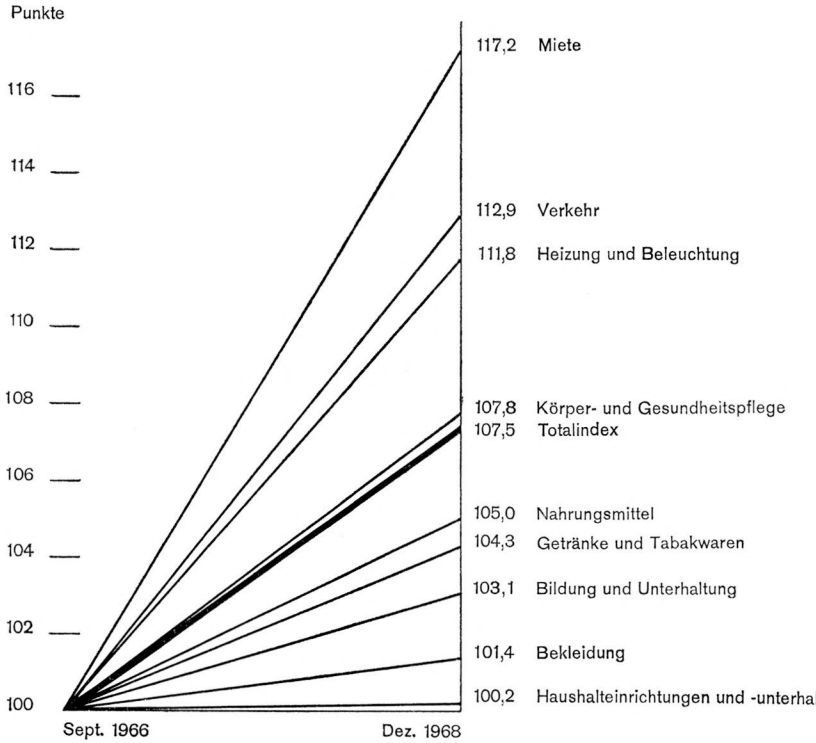
## Anteil der einzelnen Bedarfsgruppen an der Bewegung des Totalindex im Jahre 1968

| Bedarfsgruppen | Gewicht im Totalindex % | Indexstand Dez. 1967 (Sept. 1966 = 100) | Indexstand Dez. 1968 (Sept. 1966 = 100) | Veränderung der Gruppen Punkte | Auswirkung im Totalindex[1] Punkte |
|---|---|---|---|---|---|
| Nahrungsmittel | 31 | 103,9 | 105,0 | +1,1 | +0,3 |
| Getränke und Tabakwaren | 5 | 103,6 | 104,3 | +0,7 | +0,1 |
| Bekleidung | 13 | 101,6 | 101,4 | −0,2 | −0,0 |
| Miete | 17 | 110,2 | 117,2 | +7,0 | +1,2 |
| Heizung und Beleuchtung | 6 | 112,0 | 111,8 | −0,2 | −0,0 |
| Haushalteinrichtung und -unterhalt | 7 | 100,6 | 100,2 | −0,4 | −0,0 |
| Verkehr | 9 | 106,2 | 112,9 | +6,7 | +0,6 |
| Körper- und Gesundheitspflege | 7 | 103,4 | 107,8 | +4,4 | +0,3 |
| Bildung und Unterhaltung | 5 | 100,7 | 103,1 | +2,4 | +0,1 |
| Totalindex | 100 | 104,9 | 107,5 | . | +2,6 |

[1] Gemäss Gewicht im Totalindex

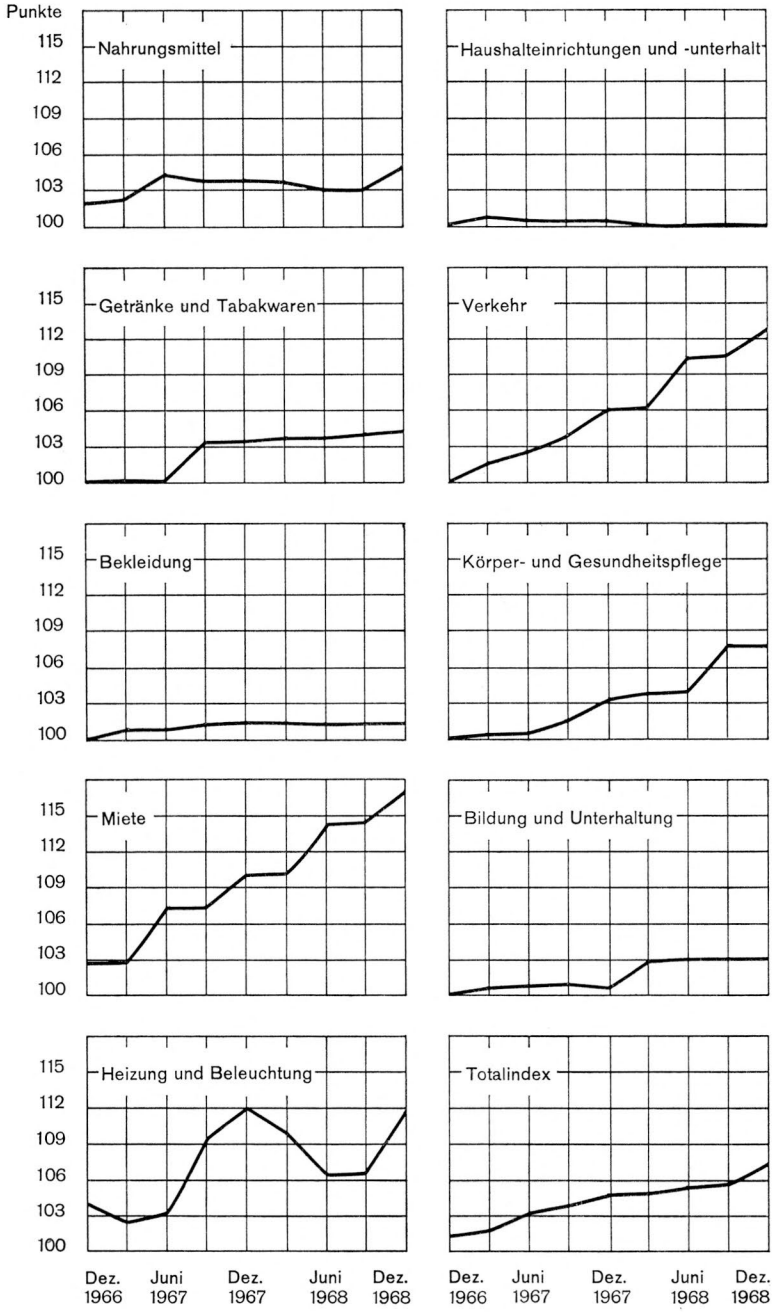
Jahres die Bedarfsgruppe Verkehr, die einen Totalindexanstieg um 0,6 Punkte zur Folge hatte und mit weniger als einem Viertel an der Jahresteuerung beteiligt war. Die Nahrungsmittelpreise, die in den früheren Jahren am meisten zur Teuerung beigetragen hatten, erhöhten sich im Vergleich mit den übrigen im Index berücksichtigten Waren nur unterdurchschnittlich, so dass auf die Bedarfsgruppe Nahrungsmittel trotz ihrem starken Gewicht im Totalindex nur rund 11 Prozent seines Jahresanstieges entfielen.
Die Entwicklung der einzelnen Bedarfsgruppen im Vergleich mit dem Totalindex ist aus der nachstehenden Graphik ersichtlich, in der der Stand des Totalindex sowie der Teilindizes für einzelne Bedarfsgruppen Ende Dezember eingetragen sind.

Anstieg des Zürcher Index der Konsumentenpreise zwischen September 1966 und Dezember 1968 – September 1966 = 100




Das Schaubild lässt deutlich erkennen, dass sich von September 1966 bis Dezember 1968 das durchschnittliche Preisniveau der Bedarfsgruppen Miete, Verkehr, Heizung und Beleuchtung sowie Körper- und Gesundheitspflege überdurchschnittlich, jenes der Bedarfsgruppen Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, Bildung und Unterhaltung, Bekleidung sowie Haushalteinrichtung und -unterhalt unterdurchschnittlich erhöhte.
Der Indexverlauf in einzelnen Vierteljahren 1967 und 1968 geht aus den folgenden Diagrammen anschaulich hervor.

**Entwicklung des Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Vierteljahren 1967 und 1968 – September 1966 = 100**



## Die Entwicklung der einzelnen Bedarfsgruppen

### Nahrungsmittel

Die wichtigste Bedarfsgruppe Nahrungsmittel (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) erhöhte sich von 103,9 Punkten im Dezember 1967 um 1,0 Prozent auf 105,0 Punkte Ende Dezember 1968. Im Vergleich mit dem im Jahre 1967 verzeichneten Anstieg um 1,7 Prozent, im Jahre 1966 um 2,5 Prozent und im Jahre 1965 sogar um 4,7 Prozent, nimmt sich die Erhöhung des Jahres 1968 bescheiden aus.

Von den 13 Untergruppen des Nahrungsmittelindex weisen deren sieben, auf die rund 61 Prozent der in der Indexgruppe berücksichtigten Ausgaben für Nahrungsmittel entfallen, gegenüber Dezember 1967 einen Rückgang, die restlichen sechs mit 39 Prozent der Nahrungsmittelausgaben einen unterschiedlich hohen Anstieg auf. Der relativ höchste Rückgang, um 4,7 Prozent, ergab sich bei Speisefetten und -ölen, der relativ grösste Anstieg, um 16,4 Prozent, bei den durchschnittlichen Eierpreisen. Die zwei wichtigsten Untergruppen Milch und Milchprodukte (Gewicht im Nahrungsmittelindex rund 24 Prozent) sowie Fleisch und Fleischwaren (Gewicht im Nahrungsmittelindex rund 22 Prozent) gingen gegenüber Dezember 1967 im Durchschnitt um 0,3 bzw. 0,6 Prozent zurück. – Die durchschnittliche relative Preisentwicklung der einzelnen Untergruppen des Nahrungsmittelindex sowie ihre Auswirkungen auf den Index der Nahrungsmittelpreise und auf den Totalindex sind aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen.

Entwicklung der Bedarfsgruppe Nahrungsmittel und ihre Auswirkung auf die Totalindexbewegung im Jahre 1968

| Untergruppen | Gewicht im Nahrungsmittelindex Quoten in % | Indexstand Dez. 1967 (Sept. 1966 = 100) | Indexstand Dez. 1968 (Sept. 1966 = 100) | Veränder. der Untergruppen Punkte | Auswirkung in Gruppe Nahrung[1] Punkte | Auswirkung im Totalindex[2] Punkte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Milch und Milchprodukte | 23,7 | 105,1 | 104,8 | −0,3 | −0,1 | 0,0 |
| Eier | 3,1 | 102,9 | 119,8 | +16,9 | +0,5 | +0,1 |
| Fleisch und Fleischwaren[3] | 22,3 | 102,7 | 102,1 | −0,6 | −0,1 | 0,0 |
| Speisefett und -öl | 2,7 | 103,5 | 98,6 | −4,9 | −0,1 | 0,0 |
| Brot, Gebäck u. and. Getreideprodukte | 14,1 | 106,5 | 107,5 | +1,0 | +0,1 | +0,0 |
| Kartoffeln | 1,9 | 99,1 | 103,0 | +3,9 | +0,1 | +0,0 |
| Gemüse | 6,5 | 111,4 | 117,8 | +6,4 | +0,4 | +0,1 |
| Früchte | 8,0 | 102,5 | 107,2 | +4,7 | +0,4 | +0,1 |
| Gemüse- und Früchtekonserven[4] | 4,6 | 99,0 | 97,6 | −1,4 | −0,1 | 0,0 |
| Zucker | 2,0 | 99,2 | 96,0 | −3,2 | −0,1 | 0,0 |
| Kakaohaltige Nährmittel u. Schokolade | 3,8 | 100,1 | 98,9 | −1,2 | 0,0 | 0,0 |
| Kaffee und Kaffeepulver | 2,3 | 97,5 | 95,8 | −1,7 | 0,0 | 0,0 |
| Auswärts konsumierte Mahlzeiten | 5,0 | 104,3 | 106,7 | +2,4 | +0,1 | +0,0 |
| Nahrung zusammen | 100,0 | 103,9 | 105,0 | . | +1,1 | +0,3 |

[1] Gemäss vorstehenden Quoten [2] Gemäss Anteil der Gruppe Nahrung (31%) [3] Einschl. Fisch- und Fleischkonserven, Geflügel [4] Einschl. Konfitüren, Bienenhonig, küchenfertige Nahrungsmittel, Tiefkühlprodukte und Suppenpräparate

Der allgemeinen Tendenz entsprechend, wurden im Laufe des Jahres 1968 bei den meisten Nahrungsmitteln keine bedeutsamen Preisveränderungen registriert. Die durchschnittlichen Milchpreise blieben während des ganzen Jahres 1968 unverändert, und von den Milchprodukten wurden erwähnenswerte Preisveränderungen nur bei Käse ermittelt. Von Dezember 1967 bis

Dezember 1968 erhöhte sich z. B. der durchschnittliche Kilopreis für Emmentaler Käse von 8.76 auf 8.82 Franken und jener für Greyerzer Käse von 8.51 auf 8.62 Franken. Gleichzeitig ging aber der durchschnittliche Kilopreis für Tilsiter Käse von 8.59 auf 7.42 Franken zurück, was auch den Rückgang des durchschnittlichen Preisniveaus für die ganze Indexuntergruppe Milch und Milchprodukte um 0,3 Prozent verursachte. Den grössten relativen Preisanstieg unter den Nahrungsmitteln erfuhren, wie bereits gesagt, die Eier. Dabei erhöhte sich der durchschnittliche Stückpreis für inländische Trinkeier im Zeitraum Dezember 1967 bis Dezember 1968 von 31 auf 33 Rappen, und jener für Importeier stieg von 20 auf 24 Rappen an. Uneinheitlich war die Entwicklung der Preise für Fleisch und Fleischwaren, die von Dezember 1967 bis Dezember 1968 im Durchschnitt um 0,6 Prozent billiger wurden. Dabei standen einigen Preisaufschlägen, vor allem beim Rind- und Kalbfleisch, gewichtigere Preisermässigungen, hauptsächlich beim Schweinefleisch, gegenüber. So erhöhten sich von Dezember 1967 bis Dezember 1968 die durchschnittlichen Kilopreise für Entrecôte von 23.80 auf 24.48 Franken, für Rindsbraten von 14.02 auf 14.22 Franken, für Kalbsfilet von 27.18 auf 27.76 Franken und für Kalbsbraten von 17.66 auf 17.74 Franken. Demgegenüber gingen in der gleichen Periode die durchschnittlichen Kilopreise für Siedefleisch von 11.70 auf 11.05 Franken, für Schweinsblätzli von 16.38 auf 16.13 Franken, für Schweinsvoressen von 11.61 auf 10.94 Franken, und für Schweinskoteletts von 13.42 auf 13.08 Franken zurück. Die ausführliche Liste der durchschnittlichen Kleinhandelspreise in der Stadt Zürich wird Mitte jeden Monats im «Tagblatt der Stadt Zürich» publiziert und ist auch im Tabellenanhang der Zürcher Statistischen Nachrichten zu finden.

### Getränke und Tabakwaren

Der Index für die Bedarfsgruppe Getränke und Tabakwaren (Gewicht im Totalindex 5 Prozent) stieg von Dezember 1967 bis Dezember 1968 um 0,7 Prozent auf 104,3 Punkte an. Bedeutsamere Preiserhöhungen verzeichneten in dieser Gruppe einzig die alkoholischen Getränke, deren durchschnittliches Preisniveau im Dezember 1968 um 1,2 Prozent höher war als im Dezember 1967. Bei den Weinpreisen allein wurde eine durchschnittliche Jahreserhöhung um 3,0 Prozent ermittelt. Hingegen erfuhren die alkoholfreien Getränke nur einen geringen, die Tabakwaren gar keinen Preisanstieg.

### Bekleidung

Der Preisindex der Bedarfsgruppe Bekleidung (Gewicht im Totalindex 13 Prozent), der sich im Dezember 1968 auf 101,4 Punkte stellte, registrierte gegenüber Dezember 1967 (Indexstand 101,6 Punkte) einen schwachen Rückgang. Somit war der Bekleidungssektor angesichts seines relativ hohen Gewichtes im Totalindex einer der wichtigsten Faktoren der preislichen Beruhigung des Jahres 1968. In der gleichen Vorjahresperiode, d. h. von Dezember 1966 bis Dezember 1967, hatten sich die Bekleidungspreise im Durchschnitt noch um 1,4 Prozent erhöht. Im Jahre 1965 hatte ihr Anstieg fast 3 Prozent und im Jahre 1964 rund 4 Prozent betragen. In diesem Jahr war die Bedarfsgruppe Bekleidung am Anstieg des Totalindex mit 45 Prozent beteiligt und somit auch der wichtigste Teuerungsfaktor des Jahres überhaupt gewesen.

## Miete

Der Mietpreisindex der Stadt Zürich (Gewicht im Totalindex 17 Prozent), der die Entwicklung der durchschnittlichen Mietpreise für Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern wiedergibt, und im Mai und November auf Grund von rund 23000 im April und Oktober erhobenen Mietpreisangaben berechnet wird, erhöhte sich im Laufe der zwölf Monate von November 1967 (Indexstand 110,2 Punkte) bis November 1968 (Indexstand 117,2 Punkte) um 6,3 Prozent. Dabei verteuerten sich die vor 1947 erstellten Wohnungen durchschnittlich um 6,9 Prozent, während sich die Mietpreise der allgemein teureren, seit 1947 erbauten Wohnungen (ohne Neubauten) von November 1967 bis November 1968 nur um 5,8 Prozent erhöhten. Im relativ grösseren Anstieg der Mietpreise für Altwohnungen, die bis Ende Juni 1965 unter Mietpreiskontrolle standen, traten die seit Jahren zurückgestauten, weitgehend kostenmässig bedingten Mietpreisanpassungen zutage. Die differenzierte Entwicklung der Zürcher Mietpreise nach Bauperioden und Eigentumsformen geht aus der folgenden Tabelle deutlich hervor.

Mietindex der Stadt Zürich im November 1967 und 1968 – Vorjahresnovember = 100

| | Eigentümer der erfassten Wohnungen | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Private | | Baugenossenschaften | | Stadtgemeinde | | Zusammen | |
| Bauperioden der erfassten Wohnungen | 1967 | 1968 | 1967 | 1968 | 1967 | 1968 | 1967 | 1968 |
| Altwohnungen[1] | 106,7 | 106,8 | 107,1 | 107,0 | 110,5 | 108,9 | 106,9 | 106,9 |
| Neuwohnungen[2] | 106,8 | 105,7 | 107,3 | 104,4 | 118,7 | 107,7 | 107,3 | 105,8 |
| Neueste Wohnungen[3] | . | . | . | . | . | . | 109,7 | 80,7 |
| Zusammen | 107,0 | 106,2 | 107,1 | 106,3 | 108,8 | 109,6 | 107,2 | 106,3 |

[1] Vor 1947 erstellt [2] 1947 bis 1966 bzw. 1967 erstellt [3] Im 1. Halbjahr 1967 bzw. 1968 erstellt

Angesichts der relativ geringen Zahl der bei der Indexberechnung berücksichtigten Neubauwohnungen wäre es kaum zu verantworten, Teilindizes für einzelne Eigentümergruppen zu berechnen. Bei Beurteilung der Angaben unter «Neueste Wohnungen» fällt der starke Indexrückgang von November 1967 bis November 1968 um fast 20 Prozent auf. Er ist hauptsächlich dadurch bedingt, dass von den 140 im November 1968 berücksichtigten Neubauwohnungen 43 mit Finanzbeihilfe und 25 von der Stadt erstellt wurden. Demgegenüber waren unter den im November 1967 erfassten 144 Neubauwohnungen keine mit Finanzbeihilfe oder von der Stadt erstellten vertreten. Die relativ hohe Zahl der wesentlich billigeren subventionierten und städtischen Wohnungen unter den im 1. Halbjahr 1968 erstellten Neubauwohnungen hatte einen Rückgang des durchschnittlichen Mietpreises und somit auch des Mietindex für die neuesten Wohnungen gegenüber November 1967 zur Folge. Wie gross die Mietpreisunterschiede zwischen den subventionierten (ausschliesslich genossenschaftlichen) und städtischen Wohnungen einerseits und den nicht subventionierten Wohnungen im Privatbesitz anderseits sind, geht aus dem folgenden Beispiel deutlich hervor. Im Oktober 1968 bezahlte man für eine Dreizimmerwohnung im subventionierten Neubau einen durchschnittlichen Jahresmietzins von 3740 Franken und für eine städtische Dreizimmer-Neubauwohnung einen solchen von 3210 Franken, während der Mietpreis für eine Dreizimmerwoh-

nung im privaten, nicht subventionierten Neubau im Jahresdurchschnitt 5609 Franken betrug.

Der erwähnte Rückgang des Mietpreisindex für neueste Wohnungen ist jedoch nebst den aufgezeigten Verschiebungen in der Zusammensetzung der Masse der erfassten Wohnungen zum Teil auch dadurch bedingt, dass der durchschnittliche Mietpreis für die an sich vergleichbaren nicht subventionierten Neubauwohnungen im Privatbesitz ebenfalls zurückging. Während man nämlich für eine private Dreizimmer-Neubauwohnung im Oktober 1967 einen durchschnittlichen Jahresmietpreis von 5822 Franken ermittelt hatte, betrug der im Oktober 1968 ermittelte durchschnittliche Jahresmietpreis nur 5609 Franken, d.h. um rund 4 Prozent weniger. Diese Abnahme dürfte zum Teil auf den Rückgang der Baukosten, zum Teil aber auch auf die unterschiedliche Lage und Ausstattung der in den beiden Vergleichsjahren berücksichtigten Neubauwohnungen zurückzuführen sein.

Um die absolute Bedeutung der relativen durchschnittlichen Preiserhöhungen in den einzelnen Eigentümergruppen beurteilen zu können, werden in der nachfolgenden Tabelle die jährlichen Durchschnittsmietpreise für Dreizimmerwohnungen der einzelnen Eigentümergruppen und Bauperioden aufgeführt.

Durchschnittliche Jahresmietpreise von Dreizimmerwohnungen im Oktober 1967 und 1968 in Franken

| Bauperioden der erfassten Wohnungen | Eigentümer der berücksichtigten Wohnungen: Private 1967 | Private 1968 | Baugenossenschaften 1967 | Baugenossenschaften 1968 | Stadtgemeinde 1967 | Stadtgemeinde 1968 | Zusammen 1967 | Zusammen 1968 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Altwohnungen[1] | 2404 | 2575 | 1848 | 2008 | 1547 | 1683 | 2243 | 2407 |
| Neuwohnungen[2] | 3955 | 4201 | 2283 | 2369 | 2222 | 2378 | 3370 | 3563 |
| Neueste Wohnungen[3] | 5822 | 5609 | – | 3740 | – | 3210 | 5822 | 4604 |
| Zusammen | 2970 | 3170 | 2056 | 2193 | 1758 | 1933 | 2688 | 2865 |

[1] Vor 1947 erstellt [2] 1947 bis 1966 bzw. 1967 erstellt [3] Im 1. Halbjahr 1967 bzw. 1968 erstellt

Aus den vorstehenden Zahlen ersieht man klar, dass die städtischen Wohnungen trotz dem stärksten relativen Mietpreisanstieg viel niedrigere Mietpreise aufweisen als die verhältnismässig weniger stark verteuerten Wohnungen in Privat- oder Genossenschaftsbesitz.

Gegenüber dem Zeitraum November 1966 bis November 1967, in welchem der Zürcher Mietpreisindex einen Anstieg um 7,2 Prozent verzeichnet hatte, ergab sich zwar im Jahre 1968 eine Abschwächung der Mietpreisverteuerung, die Mietpreise waren aber trotzdem wie 1967 der wichtigste Verteuerungsfaktor des Jahres überhaupt. Da sich der Teuerungsanstieg in den übrigen Indexgruppen im Vergleich mit dem Vorjahr spürbar verringert hatte, war der Einfluss der an und für sich weniger als 1967 angestiegenen durchschnittlichen Mietpreise auf den Totalindex 1968 grösser als im Vorjahr. Waren nämlich 1967 die Mietpreise am Totalindexanstieg mit rund einem Drittel beteiligt, so entfiel auf sie 1968 fast die Hälfte der gesamten Indexerhöhung.

Im ersten Erhebungszeitraum, Oktober 1967 bis April 1968, war wie üblich der Mietpreisanstieg intensiver als in der Erhebungsperiode April bis Oktober 1968 und betrug mehr als 60 Prozent der gesamten durchschnitt-

lichen Mietpreiserhöhung der Zwölfmonatsperiode Oktober 1967 bis Oktober 1968. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass bei der Mietpreiserhebung von April 1968 Mietpreiserhöhungen bei rund 50 Prozent aller erfassten Zwei- bis Vierzimmerwohnungen ermittelt wurden, während gemäss der Erhebung vom Oktober 1968 die Quote der Wohnungen mit seit der Vorerhebung erhöhtem Mietpreis lediglich 22 Prozent betrug. Der regelmässig grössere Anstieg des Mietpreisindex in der ersten Erhebungsperiode des Jahres rührt zumindest zum Teil daher, dass sich in diesem Zeitraum die üblicherweise auf 1. Januar vorgenommenen Hypothekarzinserhöhungen auf die Mietpreise auszuwirken pflegen.

### Heizung und Beleuchtung

Der Index für die Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) ging gegenüber dem Dezemberstand 1967 von 112,0 Punkten um 0,2 Prozent auf 111,8 Punkte im Dezember 1968 zurück. Der Indexrückgang wurde eindeutig durch den Abbau der durch die Nahostkrise 1967 verursachten Überteuerung von Heizöl verursacht. Wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich, war dieser logischerweise in den Monaten 1968 am intensivsten, in denen 1967 die Heizölpreise am höchsten gewesen waren.

Indexziffern der Heizölpreise in der Stadt Zürich 1967 und 1968 – Gleicher Vorjahresmonat = 100[1]

| Jahr | Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1967 | 106,7 | 102,3 | 96,6 | 94,6 | 96,1 | 109,0 | 128,7 | 128,4 | 126,4 | 122,7 | 120,2 | 117,2 |
| 1968 | 118,7 | 121,3 | 118,2 | 117,2 | 117,7 | 107,1 | 92,0 | 90,3 | 92,6 | 98,0 | 99,6 | 98,1 |

[1] Berechnet auf Grund des Durchschnittspreises für 100 kg Heizöl, extra leicht, bei Bezug von 3000–7999 kg

Im Durchschnitt aller handelsüblichen Liefermengen ging der Heizölpreis von Dezember 1967 bis Dezember 1968 um 2,3 Prozent zurück. Die Auswirkung des erwähnten Preisabbaus im Gesamtindex der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung wurde jedoch dadurch abgeschwächt, dass sich in der gleichen Zeit die festen Brennstoffe um 4,2 Prozent verteuerten und die Preise für elektrischen Strom und Gas unverändert blieben.

### Haushalteinrichtung und -unterhalt

Die Indexziffer der Bedarfsgruppe Haushalteinrichtung und -unterhalt (Gewicht im Totalindex 7 Prozent), in der sich die meisten im Index der Konsumentenpreise berücksichtigten dauerhaften Konsumgüter konzentrieren, ging gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozent zurück und stellte sich im Dezember 1968 auf 100,2 Punkte. Abgesehen von den Reinigungsmitteln und den Dienstleistungen der Waschanstalten, die sich im Vergleich mit Dezember 1967 um 1,8 bzw. 2,9 Prozent verteuerten, gingen gegenüber dem Vorjahresdezember alle Indexuntergruppen zurück. Am ausgeprägtesten war die Indexrückbildung bei den elektrischen Haushaltapparaten, die im Dezember 1968 durchschnittlich um 2,6 Prozent billiger waren als vor einem Jahr.
Einzig die durchschnittlichen Nähmaschinenpreise verzeichneten – wie übrigens auch im Vorjahr – eine leichte Erhöhung. Bei allen übrigen im

Durchschnittliche Preise für elektrische Haushaltapparate im Dezember 1968 – Dezember 1967 = 100

| Apparat, Maschine | Index |
|---|---|
| Küchenmaschinen und -geräte | 99,8 |
| Kühlschränke und Tiefkühlapparate | 91,0 |
| Bügeleisen und Bügelmaschinen | 99,8 |
| Heizapparate | 99,4 |
| Staubsauger | 97,3 |
| Nähmaschinen | 100,2 |
| Waschmaschinen | 98,1 |
| Elektrische Haushaltapparate zusammen | 97,4 |

Index berücksichtigten elektrischen Haushaltapparaten wurden im Vergleich mit dem Vorjahresdezember unterschiedlich grosse Preisermässigungen registriert. Am meisten verbilligten sich die Kühlschränke und Tiefkühlapparate, deren Preise im Dezember 1968 durchschnittlich um 9 Prozent unter jenen vom Dezember 1967 lagen.

## Verkehr

Der Index für die Bedarfsgruppe Verkehr (Gewicht im Totalindex 9 Prozent) erhöhte sich von 106,2 Punkten im Dezember 1967 um 6,3 Prozent auf 112,9 Punkte im Dezember 1968. Wie bereits gesagt, wirkte sich dieser Anstieg in einer Erhöhung des Totalindex um 0,6 Punkte aus. Somit war die Bedarfsgruppe Verkehr – wie im Vorjahr – der zweitwichtigste Verteuerungsfaktor des Jahres. Für die starke Steigerung waren vor allem die im Laufe des Jahres 1968 erfolgten Erhöhungen der Tarife der öffentlichen Verkehrsmittel ausschlaggebend. Mit Gültigkeit ab 1. April trat die neue Taxordnung der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich in Kraft, die einen durchschnittlichen Fahrpreisaufschlag von 26 Prozent zur Folge hatte, und am 1. November wurden die Tarife der SBB für den Personenverkehr um durchschnittlich 11,5 Prozent erhöht.
Abgesehen von den Dienstleistungen des Garagengewerbes, die gegenüber Dezember 1967 eine durchschnittliche Verteuerung um rund 7 Prozent erfuhren, und von der Haftpflichtversicherung für Personenwagen, die um durchschnittlich 3 Prozent billiger wurde, wiesen die übrigen Waren und Dienstleistungen der Bedarfsgruppe Verkehr im Jahre 1968 nur unwesentliche Preisbewegungen auf. Der Preis für Normalbenzin, der sich im April 1968 infolge der Erhöhung des Zollzuschlages um 1 Rappen je Liter von durchschnittlich 60 auf 61 Rappen erhöht hatte, verblieb auf dieser Höhe bis Ende November 1968. Im Dezember setzte sich jedoch eine durch die scharfe Konkurrenz bedingte Preisermässigung auf durchschnittlich 60 Rappen je Liter durch.

## Körper- und Gesundheitspflege

Der Index für die Körper- und Gesundheitspflege (Gewicht im Totalindex 7 Prozent) stellte sich im Dezember 1968 auf 107,8 Punkte und war um 4,2 Prozent höher als im Dezember 1967. Den grössten Anstieg verzeichneten in dieser Gruppe die Honorare für zahnärztliche Leistungen, die durchschnittlich um rund 13 Prozent höher waren als vor einem Jahr. Auch die Coiffeurleistungen verteuerten sich von Dezember 1967 bis Dezember 1968,

und zwar um rund 6 Prozent. Die Honorare für ärztliche Leistungen, die bereits im Vorjahr angepasst worden waren, blieben im Laufe des Jahres 1968 unverändert. Alle Warenpositionen der Indexgruppe Körper- und Gesundheitspflege registrierten gegenüber dem Vorjahresdezember einen Indexanstieg, der mit 3,6 Prozent bei Sanitätsmaterial und Heilmitteln am höchsten und mit 0,9 Prozent bei Toilettenartikeln am niedrigsten war.

Bildung und Unterhaltung

Die Indexziffer der Bedarfsgruppe Bildung und Unterhaltung (Gewicht im Totalindex 5 Prozent) stieg im Vergleich mit Dezember 1967 (Indexstand 100,7 Punkte) um 2,4 Prozent auf 103,1 Punkte im Dezember 1968 an. Preisermässigungen wurden lediglich in der Untergruppe Photomaterial und -arbeiten ermittelt, deren Indexziffer gegenüber Dezember 1967 um 1,7 Prozent zurückging. Die Preise für Schreibmaterialien blieben unverändert und alle übrigen in der Indexgruppe Bildung und Unterhaltung berücksichtigten Waren und Dienstleistungen sind in der Zeit von Dezember 1967 bis Dezember 1968 teurer geworden. Den grössten durchschnittlichen Anstieg von mehr als 14 Prozent verzeichneten die Eintrittspreise für Sportveranstaltungen. Die durchschnittliche Jahreserhöhung von 2,2 Prozent der Untergruppe Radio und Fernsehen ist einzig auf die im Januar 1968 vorgenommene Erhöhung der Radiokonzessionsgebühr von 33 auf 40 Franken zurückzuführen. Die übrigen Positionen dieser Untergruppe haben sich gegenüber dem Vorjahr überhaupt nicht verändert oder sind sogar zurückgegangen. So betrug die durchschnittliche Verbilligung der Fernsehapparate 2,2 und jene der Radioapparate 1,1 Prozent.

## Entwicklung der Teuerung seit 1950

Der Stand des Zürcher Index der Konsumentenpreise im Dezember 1968 von 107,5 Punkten gibt gleichzeitig das Mass der Geldentwertung seit September 1966 (Indexbasis) an. An ihm gemessen, büsste der Indexfranken von September 1966 bis Ende 1968 7,5 Prozent seines Wertes ein und hatte somit Ende Dezember 1968 eine Kaufkraft von rund 93 Rappen.
Da seit September 1966 die Preise für einige im Indexschema von 1950 vertretenen Indexpositionen nicht mehr erhoben werden, wäre es, streng genommen, nicht mehr möglich, die frühere, auf August 1939 basierende Indexziffer zu rechnen und sich somit ein Bild über die langfristige Entwicklung der Teuerung in der Stadt Zürich zu machen. Aus dem gleichen Grund ist es unmöglich, die Auswirkungen der 1966 durchgeführten Indexrevision objektiv auszudrücken. Eine Probeberechnung des Statistischen Amtes der Stadt Zürich von Januar 1968 liess jedoch darauf schliessen, dass der nach dem früheren Indexschema von 1950 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise sich von September 1966 bis September 1967 etwas weniger erhöht hätte als die neue, nach dem Indexschema von 1966 berechnete Indexziffer. Dies hing jedoch zum grossen Teil damit zusammen, dass sich im Jahre 1967 der durchschnittliche Heizölpreis, der im neuen Indexschema ein wesentlich höheres Gewicht als im früheren besitzt, infolge der ausserökonomischen Einflüsse übermässig erhöht hatte. Um aber eine langfristige Übersicht über die Entwicklung der Preise und des

Geldwertes in der Stadt Zürich trotzdem zu ermöglichen, wurden in der nachstehenden Tabelle die Indexstände von Dezember 1966, 1967 und 1968 – ermittelt nach dem revidierten Indexschema von 1966 – mit der früheren Indexreihe auf der Basis August 1939 = 100 verkettet. Dabei wurde der letztberechnete Indexstand der früheren Indexreihe, d.h. der Indexstand im September 1966, als Ausgang einer neuen Indexreihe angenommen und ihre weiteren Glieder aus dem jeweiligen Stand der Indexreihe auf der Basis September 1966 im Verhältnis 100,0 (Indexstand im September 1966 auf der Basis September 1966 = 100) zu 221,4 (Indexstand im September 1966 auf der Basis August 1939 = 100) berechnet. Gemäss dieser Verkettung ergibt sich für den Dezember 1968 ein Indexstand auf der Basis August 1939 von 238,0 Punkten $\frac{(221{,}4 \times 107{,}5)}{100}$.

Entwicklung der Teuerung in der Stadt Zürich seit 1950

| Jahre | Indexstand im Dezember August 1939 = 100 | Jährliche Zunahme Punkte | Jährliche Zunahme Prozente | Kaufkraft des Indexfrankens in Rappen[1] August 1939 = 100 |
|---|---|---|---|---|
| 1950 | 161,7 | 0,5 | 0,3 | 62 |
| 1951[2] | 172,1 | 10,4 | 6,4 | 58 |
| 1952 | 171,8 | –0,3 | –0,2 | 58 |
| 1953 | 170,8 | –1,0 | –0,6 | 59 |
| 1954[2] | 173,0 | 2,2 | 1,3 | 58 |
| 1955 | 173,3 | 0,3 | 0,2 | 58 |
| 1956 | 176,4 | 3,1 | 1,8 | 57 |
| 1957 | 180,3 | 3,9 | 2,2 | 55 |
| 1958 | 182,0 | 1,7 | 0,9 | 55 |
| 1959 | 181,1 | –0,9 | –0,5 | 55 |
| 1960 | 184,0 | 2,9 | 1,6 | 54 |
| 1961[2] | 189,3 | 5,3 | 2,9 | 53 |
| 1962 | 194,8 | 5,5 | 2,9 | 51 |
| 1963[2] | 202,8 | 8,0 | 4,1 | 49 |
| 1964 | 206,4 | 3,6 | 1,8 | 48 |
| 1965 | 215,4 | 9,0 | 4,4 | 46 |
| 1966 | 224,5 | 9,1 | 4,2 | 45 |
| 1967 | 232,2 | 7,7 | 3,4 | 43 |
| 1968 | 238,0 | 5,8 | 2,5 | 42 |

[1] Im Dezember [2] Ordentliche jährliche Mietpreiserhebung im Mai und Zwischenerhebung der Mietpreise im November

Die Geldentwertung in der Stadt Zürich seit August 1939 erreichte mit dem Indexstand von 238,0 Punkten (August 1939 = 100) im Dezember 1968 ein neues Maximum. Der volle Indexfranken von August 1939 hatte Ende Dezember 1968 noch eine Kaufkraft von 42 Rappen.

Dr. Z. Lomecký

## Zürcher- und Landesindex der Konsumentenpreise 1968 – September 1966 = 100

| Monate | Bedarfsgruppen – Indizes: Nahrungsmittel | Getränke, Tabakwaren | Bekleidung | Miete | Heizung, Beleuchtung | Haushalteinrichtung und -unterhalt | Verkehr | Körper-, Gesundheitspflege | Bildung, und Unterhaltung | Totalindex |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Quoten | 31 | 5 | 13 | 17 | 6 | 7 | 9 | 7 | 5 | 100 |
| | Zürcher Index | | | | | | | | | |
| 1967 | | | | | | | | | | |
| März | 102,4 | 100,3 | 101,1 | 102,8 | 102,6 | 100,9 | 101,7 | 100,4 | 100,7 | 101,8 |
| Juni | 104,4 | 100,6 | 101,1 | 107,4 | 103,3 | 100,6 | 102,6 | 100,4 | 100,8 | 103,4 |
| September | 103,7 | 103,5 | 101,4 | 107,4 | 109,7 | 100,5 | 103,9 | 101,6 | 100,9 | 103,9 |
| Dezember | 103,9 | 103,6 | 101,6 | 110,2 | 112,0 | 100,6 | 106,2 | 103,4 | 100,7 | 104,9 |
| Jahresmittel | 103,4 | 101,7 | 101,1 | 106,3 | 106,4 | 100,5 | 103,3 | 101,2 | 100,7 | 103,2 |
| 1968 | | | | | | | | | | |
| Januar | 104,3 | 103,6 | 101,6 | 110,2 | 113,3 | 100,6 | 106,3 | 103,4 | 101,7 | 105,2 |
| Februar | 104,4 | 103,8 | 101,6 | 110,2 | 113,4 | 100,6 | 106,3 | 103,4 | 103,0 | 105,3 |
| März | 103,7 | 103,8 | 101,5 | 110,2 | 110,0 | 100,2 | 106,2 | 103,9 | 103,0 | 104,9 |
| April | 103,1 | 103,8 | 101,5 | 110,2 | 107,5 | 100,2 | 110,4 | 103,9 | 103,0 | 104,9 |
| Mai | 102,4 | 103,9 | 101,5 | 114,5 | 105,1 | 100,2 | 110,5 | 103,9 | 103,1 | 105,3 |
| Juni | 102,8 | 103,9 | 101,4 | 114,5 | 106,4 | 100,2 | 110,5 | 103,9 | 103,1 | 105,5 |
| Juli | 102,2 | 103,9 | 101,4 | 114,5 | 107,2 | 100,2 | 110,6 | 103,9 | 103,1 | 105,3 |
| August | 102,5 | 104,2 | 101,4 | 114,5 | 106,3 | 100,2 | 110,6 | 106,4 | 103,1 | 105,6 |
| September | 102,9 | 104,2 | 101,4 | 114,5 | 106,6 | 100,3 | 110,6 | 107,8 | 103,1 | 105,8 |
| Oktober | 103,9 | 104,2 | 101,4 | 114,5 | 108,9 | 100,2 | 110,6 | 107,8 | 102,9 | 106,3 |
| November | 104,4 | 104,3 | 101,4 | 117,2 | 110,1 | 100,2 | 113,3 | 107,8 | 103,1 | 107,2 |
| Dezember | 105,0 | 104,3 | 101,4 | 117,2 | 111,8 | 100,2 | 112,9 | 107,8 | 103,1 | 107,5 |
| Jahresmittel | 103,5 | 104,0 | 101,4 | 113,5 | 108,9 | 100,3 | 109,9 | 105,3 | 102,9 | 105,7 |
| | Landesindex | | | | | | | | | |
| 1967 | | | | | | | | | | |
| März | 102,2 | 100,5 | 101,4 | 103,6 | 105,2 | 100,1 | 101,5 | 100,6 | 100,7 | 102,0 |
| Juni | 104,5 | 100,8 | 101,5 | 108,6 | 105,8 | 100,6 | 102,8 | 102,0 | 100,8 | 103,9 |
| September | 103,5 | 103,5 | 101,9 | 108,6 | 111,9 | 100,5 | 104,2 | 102,6 | 101,2 | 104,3 |
| Dezember | 104,1 | 103,7 | 102,0 | 112,0 | 114,3 | 100,6 | 106,6 | 102,9 | 101,0 | 105,5 |
| Jahresmittel | 103,4 | 101,8 | 101,5 | 107,5 | 108,5 | 100,5 | 103,5 | 101,8 | 100,8 | 103,6 |
| 1968 | | | | | | | | | | |
| Januar | 104,3 | 103,7 | 102,0 | 112,0 | 116,1 | 100,6 | 106,8 | 102,9 | 101,9 | 105,7 |
| Februar | 104,5 | 103,8 | 102,0 | 112,0 | 116,2 | 100,6 | 106,8 | 102,9 | 103,1 | 105,9 |
| März | 103,8 | 103,8 | 101,9 | 112,0 | 113,3 | 100,0 | 106,8 | 103,3 | 103,1 | 105,5 |
| April | 103,3 | 103,8 | 101,9 | 112,0 | 111,3 | 100,0 | 108,3 | 103,9 | 103,1 | 105,4 |
| Mai | 102,5 | 103,9 | 101,9 | 116,4 | 107,3 | 100,0 | 108,7 | 103,9 | 103,3 | 105,7 |
| Juni | 102,8 | 103,9 | 101,8 | 116,4 | 108,5 | 100,0 | 108,7 | 103,9 | 103,3 | 105,8 |
| Juli | 102,2 | 103,9 | 101,8 | 116,4 | 109,3 | 100,0 | 109,0 | 103,9 | 103,3 | 105,7 |
| August | 102,6 | 104,0 | 101,8 | 116,4 | 108,5 | 100,0 | 108,9 | 106,4 | 103,9 | 106,0 |
| September | 102,7 | 104,0 | 101,9 | 116,4 | 108,6 | 99,9 | 108,9 | 107,0 | 103,9 | 106,1 |
| Oktober | 103,7 | 104,0 | 101,9 | 116,4 | 110,7 | 99,9 | 108,9 | 107,3 | 103,6 | 106,5 |
| November | 104,1 | 104,2 | 101,9 | 119,5 | 112,1 | 99,9 | 111,6 | 107,3 | 103,8 | 107,5 |
| Dezember | 104,8 | 104,2 | 102,0 | 119,5 | 113,8 | 99,9 | 111,5 | 107,3 | 103,8 | 107,8 |
| Jahresmittel | 103,4 | 103,9 | 101,9 | 115,5 | 111,3 | 100,1 | 108,7 | 105,0 | 103,3 | 106,1 |